

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

**„Waldland NRW“ in Waldstadt Arnsberg
- Eröffnung der Ausstellung „Waldland NRW“ am 07. Juli 2010 im Rathaus -**

Ich freue mich, dass wir in Arnsberg die Ausstellung „Waldland NRW“ zeigen können. „Waldland NRW“ – das ist überraschend. NRW ist Industrieland. Wie NRW modernes Industrieland ist, ist auch die Stadt Arnsberg moderne Industriestadt. Aber: Wie NRW Waldland ist, ist Arnsberg Waldstadt. Waldstadt im doppelten Sinne: Stadt des Waldes und Stadt der Verantwortlichen und Engagierten für den Wald.

1. Arnsberg – Stadt des Waldes

Der Wald ist in unserer Stadt zum Greifen und zum Gehen nahe. Von jedem Punkt der Stadt aus erreicht man spätestens in zehn Minuten den Wald, den „Arnsberger Wald“, den „Luerwald“. Der Wald nimmt in unserer Stadt etwa 62% der Fläche des Stadtgebietes ein.

Rund 18% der Waldflächen gehören zum Stadtwald Arnsberg. Die restlichen Flächen sind im Eigentum des Landes NRW oder gehören privaten Waldbesitzern.

Von den 2.285 ha Stadtwaldflächen sind ca. 2.000 ha europäisches „NATURA 2000“-Gebiet. „NATURA 2000“ bezeichnet die Schutzgebiete der Europäischen Union, die das langfristige Überleben der wertvollsten und zugleich gefährdeten Lebensräume und Arten sichern.

Arnsberg ist, was die ökologische Qualität der Flächen angeht, mit 40% „NATURA 2000“-Gebiete führend im Land Nordrhein-Westfalen. Arnsberg ist – und das darf ich sicherlich bis zum Beweis des Gegenteils sagen – die umweltfreundlichste Industriestadt Deutschlands.

Das schafft man nur mit einer dezidiert nachhaltigen Stadtentwicklung, die ein behutsames und in allen Bereichen abgestimmtes Vorgehen umfasst. Dies erreicht man nur, wenn Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft mitmachen. Und das alles zeichnet die Stadtentwicklung Arnsbergs aus.

Wir erkennen in der letzten Zeit immer mehr die Bedeutung der Wälder für das Weltklima. Langsam, aber sicher wird diese Bedeutung neu ein- bzw. neu wertgeschätzt. Wälder erfüllen wichtige Funktion für unser Klima: Sie speichern fast 50% des auf der Erde gebundenen Kohlenstoffs. Damit sind sie der globale Kohlenstoff-Speicher Nummer 1. Waldflächen funktionieren zudem wie Klimaanlagen – nur auf natürliche Weise: Auf ihre Kronen einstrahlende Sonnenenergie setzen sie in Wasserdampf um, der unsere Atmosphäre kühlt.

Wälder dienen gerade bei uns in Nordrhein-Westfalen und auch in unserer Stadt den Menschen als naturnaher Erholungs- und Erlebnisraum. Der Wald in Arnsberg ist wie überall Arbeits- und Erwerbsquelle und als nachwachsender und umweltfreundlicher Rohstoff von erheblicher volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Der Wald erfüllt also viele wichtige Funktionen. Dies erläutert die interessante und gut gemachte Ausstellung „Waldland NRW“ auf sehr eindrucksvolle moderne Weise. Professor Klaus Töpfer, der lange Zeit als Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) tätig war,

hat darauf hingewiesen, dass wir uns nicht länger dagegen sperren sollten, die Leistungen der Menschen für den Wald und die nicht marktfähigen Leistungen der Wälder (Klimaschutz- und Erholungsfunktion) tatsächlich auch zu bewerten oder zu bepreisen. „Ökologische Leistungen sind in dieser Zeit nur im Einklang mit ökonomischen Zielen zu erzielen“, betont er immer wieder, „ganz gleich, ob wir das begrüßen oder ablehnen“.

Ich meine er hat recht. Wir müssen die Leistungen der Verantwortlichen und Engagierten für die Natur, das Klima, den Umweltschutz, die Gewässer und den Wald und die Leistungen des Waldes selbst bei der Frage nach der Bedeutung des Waldes auch ökonomisch betrachten. Wir werden dann sehen, von welcher großen Bedeutung die Leistung der Menschen für den Wald und die Leistung des Waldes selbst sind.

2. Arnsberg – Stadt der Verantwortlichen und Engagierten für den Wald

Und damit bin ich schon bei den Verantwortlichen und Engagierten für den Wald. Waldstadt Arnsberg bedeutet, dass wir in besonderer Weise die Stadt der Verantwortlichen und Engagierten für den Wald sind. Das prägt unsere Stadt, das ist Sinn unserer Anstrengungen und das bedeutet Zukunft für unsere Stadt.

Der Landesbetrieb „Wald und Holz NRW“ ist mit seiner Zentrale hier bei uns seit Anfang des Jahres in Arnsberg zu Hause. Herzlich Willkommen auch auf diesem Wege. Das Forstliche Bildungszentrum NRW (alte Waldarbeitsschule), die Forstgenbank, das Jugendwaldheim und das über 200 Jahre alte Forstamt Arnsberg sind aus unserer Stadt nicht mehr wegzudenken.

Zum Arnsberger Wirtschafts-Cluster „Wald und Holz“ gehören nach den Berechnungen der Universität Münster über 240 Unternehmen mit rund 2.500 Beschäftigten mit einem Jahresumsatz von rund 475 Mio. Euro. Die Holzwerkstoff- und Papierindustrie spielen dabei eine herausragende Rolle.

Mit dem „Netzwerk Wald und Holz Arnsberg“ unterstützen wir die nachhaltige Entwicklung Arnsbergs als forstwirtschaftliches Zentrum und stärken damit die gesamte Waldregion Südwestfalen.

Der Wald lädt aber auch zum Wandern ein. Vor 110 Jahren gründete der Forstrat Ehmsen den Sauerländischen Gebirgsverein, der heute mit rund 50.000 Mitgliedern einer der größten Freizeit- und Umweltverbände in Nordrhein-Westfalen ist. Über 21.000 km Wanderwege hat der SGV im Sauerland markiert, 400 km davon allein im Raum Arnsberg. Seit 1996 hat der SGV wieder seinen Sitz in Arnsberg.

Also: Herzlich Willkommen „Waldland NRW“ in der Waldstadt Arnsberg. Ich danke allen, die mit dafür gesorgt haben, dass wir diese interessante wertvolle Ausstellung hier bei uns im Rathaus zeigen können. Ich wünsche den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung Freude und so manche neue Erkenntnis und Einsicht über das „Waldland NRW“ in Arnsberg.